

Sicherheitsdienst soll bald auch in der neuen Neustadt patrouillieren!

Rampf: „Wir müssen von Anfang an auf die sanierte Neustadt gut aufpassen“

Von Alexander Schmid

Landshut. Jahrzehntlang war die Landshuter Neustadt die Stiefschwester der Altstadt, nicht mehr als ein besserer Parkplatz für das eigentliche Herz von Landshut. Das soll sich jetzt nach der Sanierung ändern. Die Stadt verspricht sich durch den aufgemöbelten Straßenzug eine Belebung. Alt- und Neustadt sollen zu einem großen Innenstadtkern zusammenwachsen, verbunden durch die kleinen Gassen. Damit von dem in Kürze fertiggestellten Schmuckstück nicht schon nach kurzer Zeit der Lack abblättert, plant man im Rathaus, das Si-

cherheitskonzept, das es seit Jahren in der Altstadt gibt auch auf die Neustadt auszuweiten.

Geht es nach Oberbürgermeister Hans Rampf, wird dann bald auch rund um das Kriegerdenkmal und in den Gassen zwischen Alt- und Neustadt der Sicherheitsdienst patrouillieren. Bestreift wird die Altstadt derzeit von der LWS Security Group. „Wir müssen von Anfang an gut auf die sanierte Neustadt aufpassen“, so der Oberbürgermeister zum Wochenblatt. Im Haushaltsausschuss will er heuer deshalb den Vorschlag machen, den Sicherheitsdienst auszuweiten. Rampf erwartet, dass es in der Landshuter Neustadt in den nächsten Jahren eine ganz erhebliche Nutzungsänderung geben wird. „Die Aufenthaltsqualität“ werde durch die Neustadtsanierung erheblich gesteigert. Neue Geschäfte und Lokale würden sich ansiedeln

und mehr Frequenz bringen. Doch das bringt natürlich verstärkt die Probleme mit sich, die es auch in der Altstadt gibt – oder besser gegeben hat. Denn der Vandalismus, die Kriminalität, Sachbeschädigungen und die Zahl der „Wildpinker“ seien in den Jahren, in denen der Sicherheitsdienst die Arbeit der Polizei zwischen Dreifaltigkeitsplatz und Hl. Geist-Kirche unterstützt, massiv zurückgegangen. „Das Sicherheitsgefühl ist dadurch gestiegen“, so Rampf. Nicht zuletzt schätzt die Stadt die Arbeit der Sicherheitsleute, weil die nicht nur als Aufpasser auftreten, sondern vor allem auch als Dienstleister. „Vor kurzem hat mich erst eine Frau angesprochen, die sich lobend über die Mitarbeiter geäußert hat, weil die sie in der Nacht zu ihrem Auto auf der Mühleninsel begleitet haben“, so Rampf. Die Securities helfen bei großen und

kleinen Problemen, sind Ansprechpartner für Touristen oder leisten zum Beispiel auch Erste Hilfe. Vor allem aber verständigen sie die Polizei, wenn es brenzlich wird. Unterwegs sind die Sicherheitsleute vor allem nachts und an den Tagen, an denen in der Altstadt besonders viel los ist.

„Unser dynamisches Konzept hat sich bewährt. Städte wie Passau oder Regensburg beneiden uns darum“, so Verkehrsdirektor Kurt Weinzierl. Dynamisch bedeutet: Eingesetzt werden die Streifen verstärkt dann, wenn mehr Zwischenfälle zu erwarten sind. Bei Veranstaltungen, wie der Dult zum Beispiel, oder eben an den Wochenenden. Der Vorteil dieses Konzepts, das gemeinsam mit der LWS ausgearbeitet wurde: Die Kosten für das Plus an Sicherheit bewegen sich – im Vergleich zu anderen Städten – in



Bislang patrouilliert der Sicherheitsdienst nur in der Landshuter Altstadt. Foto: lw

einem überschaubaren Rahmen. Während anderswo für den Sicherheitsdienst bis zu 800.000 Euro von der Kommune ausgegeben werden müssen, sind es in Landshut bisher rund 100.000 pro Jahr. „Wir haben hier mit relativ geringem Aufwand viel geschaffen“, so Weinzierl. Einen wesentlichen Anteil an der Finanzierung leistet dabei in Landshut die Gastronomie mit Außenbestuhlung, deren Mobiliar durch den Sicherheitsdienst geschützt wird. Der Anteil an den Kosten beträgt rund 25 Prozent.

Wird das Sicherheitskonzept jetzt auch auf die Neustadt ausgedehnt, so erwartet die Stadt einen finanziellen Mehraufwand von 40 bis 50 Prozent. „Dafür sind dann aber auch die Gassen mit dabei“, so der Verkehrsdirektor. Rampf würde sich in Anbetracht der zu erwartenden Mehrkosten wünschen, dass sich auch Hausbesitzer in der Innenstadt beteiligen. „Ein Beitrag von rund 100 Euro im Monat“, so Rampf, sei realistisch. Doch von denen, sagt der Oberbürgermeister, kommt bislang leider nicht viel.

Eine viertägige, kulinarische Reise durch neun Länder Europas

Beim 8. Europäischen Bauernmarkt von Freitag bis Sonntag wird Möbel Biller zur Feinschmeckermeile

Von Sabrina Walter

Eching-Weixerau. Käsespezialitäten aus den Niederlanden, leckere Weine aus Italien, Obst und Gemüse aus Kroatien – von kommendem Freitag bis Montag, 30. September bis 3. Oktober, verwandeln sich die Veranstaltungshalle und das Freigelände von Möbel Biller jeweils von 10 bis 18 Uhr (Freitag ab 11 Uhr) wieder in einen großen, internationalen Feinschmeckermarkt. Denn zum 8. Mal präsentieren hier rund 90 Bauern und Direktvermarkter aus neun Ländern Europas (Österreich, Frankreich, Niederlande, Italien, Deutschland, Ungarn, Kroatien, Schweiz und Russland) ihre vielfältigen heimischen und saisonalen Erzeugnisse.

Ob deftig oder süß, würzig oder fein – für jeden Gaumen dürfte etwas dabei sein, verspricht Paul Heckinger, Vorsitzender des „Bauernmarkt bei biller e.V.“, und betont, dass eine Gourmetmeile in dieser Art in Bayern einzigartig sei:



Die Firma Gamsberger präsentiert ihre Trachtenkollektion am Samstag in zwei Modenschauen. Foto: Kollmeier

„Nirgendwo sonst können wir so viele Menschen mit unseren Direktvermarkter-Produkten erreichen und zeigen, wie hochwertig unsere Lebensmittel aus eigener Erzeugung sind. Die Besucher können Neues probieren, aus einem riesigen Angebot – von Fischen, Fleisch, Käse, Essige, Öle, Marmeladen bis hin zu Tees – auswählen und gleichzeitig die Gelegenheit nutzen, mit den Erzeugern ins Gespräch zu kommen und mehr über deren Angebot, Anbau-, Aufzucht- oder Verarbeitungsmethoden zu erfahren.“

Dass offensichtlich immer mehr Leute qualitätsbewusst einkaufen und Wert darauf legen, zu wissen, woher die Lebensmittel stammen und wie sie

produziert werden, bewies der Besucherandrang in den letzten Jahren: Jeweils rund 25.000 Besucher wollten sich die kulinarische Reise durch Europa nicht entgehen lassen. Und dieses Jahr dürften es sicherlich nicht nur aufgrund des zusätzlichen Veranstaltungstages – der Europäische Bauernmarkt findet heuer dank des Feiertages an vier statt an „nur“ den üblichen drei Tagen statt – ein paar Besucher mehr werden.

Vielfältiges Programm & verkaufsoffener Sonntag

Grund genug für den Bauernmarkt bei biller e.V., das Möbelhaus Biller und den Schirmherrn, Echings Bürgermeister Andreas Held, dieses besondere Event auch mit einem vielfältigen Rahmenprogramm noch attraktiver zu machen.

An allen vier Tagen können neben einer Hasenschau, einem Aquarium auch Küken und Ferkel bestaunt werden. Speziell für Kinder werden außerdem Führungen mit Alpakas angeboten. Ebenso gibt es viel Live-Musik und Mitfahrgelegenheiten in einem historischen Pferdegespann.

Besonders stolz zeigen sich die Veranstalter heuer über die Trachtenmodenschauen, am Samstag um 13 und 15 Uhr, bei denen Models die neueste Pre-

miumkollektion von Gamsberger Trachtenmoden präsentieren.

Der Sonntag und Montag steht im Zeichen von bäuerlicher Tradition und Brauchtum. Der Heimat- und Volkstrachtenerhaltungsverein Vilsheim zeigt deshalb an beiden Tagen u.a. historischen Getreidedrusch, Stricke drehen, Brunnstangbohnen, Wollespinnen oder Ausbuttern.

Am Sonntag können sich geübte und ungeübte Fahrer zusätzlich am spannenden Segway-Parcours messen. Und das ist längst noch nicht alles: Denn



Rund 90 Aussteller machen heuer den Besuchern wieder Lust auf ihre vielfältigen, regionalen Produkte. Foto: lw

an diesem Tag ist bei Möbel Biller auch noch verkaufsoffen, so dass man den Besuch am 8. Europäischen Bauernmarkt wun-

derbar mit einem kleinen Shoppingbummel von Möbeln und Wohnaccessoires verbinden kann.



Vier Tage volles Programm – inklusive einem verkaufsoffenen Sonntag – haben die Vertreter von Möbel Biller, der Gemeinde Eching und vom Verein „Bauernmarkt beim biller“ wieder für die Besucher vorbereitet. Foto: sw

OBERBÜRGERMEISTERWAHL 9. Oktober 2016

„Für eine aktive und attraktive Sportstadt Landshut!“

Helmut RADLMEIER

Ihr Oberbürgermeister für Landshut

www.helmut-radlmeier.de



Eishockey-Legende **Erich Kühnhackl** und Speedway-Champion **Georg Hack**: „Mit Helmut ist unsere Sport- und Freizeitstadt in besten Händen.“

